



DIE PERFEKTE KURVE

Idyllisch und gleichzeitig auch exponiert ruht das Einfamilienhaus inmitten eines abfallenden Wiesenhanges und überzeugt von Innen und Aussen mit stilsicherer Kurvenführung und reizvollen Ausblicken.

1_ Vom Schlafzimmer im Untergeschoss öffnet sich das Blickfeld zum Vierwaldstättersee. 2_ Hinter der konisch verlaufenden Öffnung verbirgt sich das private Atrium. 3_ Die kurvige Quartierstrasse war ausschlaggebend für Form und Ausrichtung des Gebäudes.



1

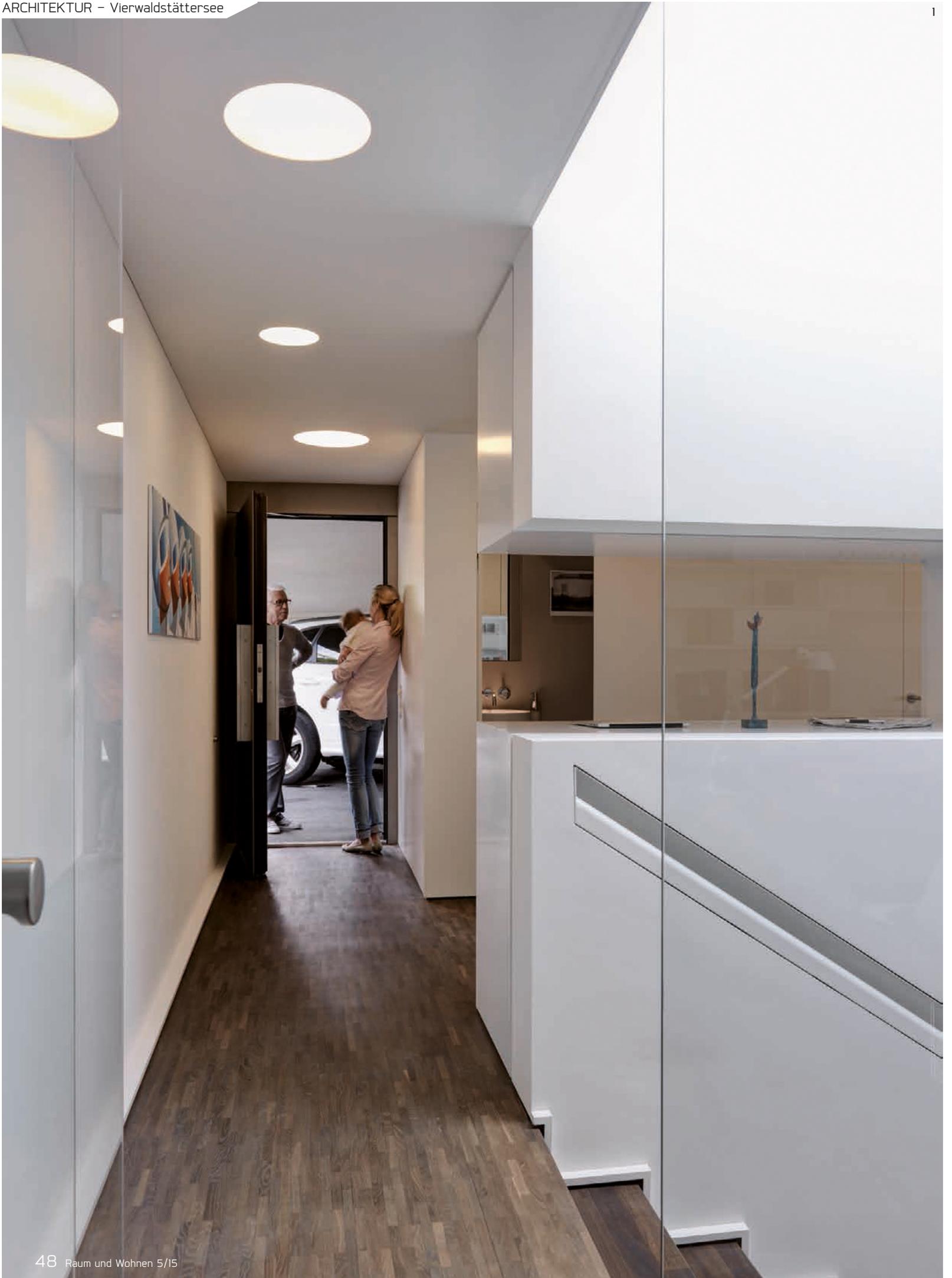
1_Keine optische Täuschung: Die Gebäudehülle folgt der kurvigen Strassenführung. 2_Die grobverputzte Fassade wirkt je nach Lichteinfall ruhig oder lebendig. 3_Aus der Südwestperspektive gleicht das Gebäude einer harmonischen Zusammensetzung aus gleichförmigen Kuben. Der Garten soll möglichst naturbelassen sein. 4_Herabblickend erkennt man die leichte Neigung im begrüntem Flachdach. Das Oblicht befindet sich direkt über Bibliothek sowie Treppe und spendet ausreichend Tageslicht.



2







1_Den Eingangsbereich erreicht man geschützt durch den überdeckten Unterstand. Die Treppe hinab gelangt man zu den Privaträumen, Terrasse und Garten. 2_Der dunkle Fussboden bringt Wärme in das schlichte Ambiente mit massgefertigten weissen Einbaumöbeln. Der Durchblick rechts geht in die Bibliothek, geradeaus liegen Küche, Ess-, Wohnzimmer sowie ein traumhafter Ausblick auf den Vierwaldstättersee. 3_Weissglänzende Silestone-Oberflächen und grifflose Fronten bringen Ruhe in die Küche. Herd und Backofen von Miele, Abluftsystem von Wesco.





1+2_Von der gedeckten Terrasse im Erdgeschoss blickt man auf den Garten, der bis auf ein Kiesbett möglichst naturbelassen sein soll. **3**_Kurven und Geraden ergänzen sich auch bei der Möblierung: Leuchte von Foscarini, Sofa von Indera.



2



1



1_Das Oblicht verteilt sich gleichmässig auf Treppe sowie Bibliothek und öffnet, analog zum Atrium, das Haus nach oben. 2_Architekt Patrick J. Schnieper ist bekannt für seine Liebe zum Detail. Die selbst entwickelten Sockelleisten lassen die Treppe beinahe schweben.

2



DIE PERFEKTE KURVE

Normalerweise gerät man ins Schwärmen, wenn man den Vierwaldstättersee und die umliegende Bergwelt betrachtet. Eingenommen von der Natur, ist der Blick fest nach vorne gerichtet. Seit geraumer Zeit lässt man See und Berge allerdings auch mal im Rücken, denn die Aussicht auf das Einfamilienhaus inmitten abfallender Wiesenhänge ist mindestens genauso verlockend. Da ist diese eine, perfekte Kurve in der Ostfassade, kein Knick in der Optik, sondern unverkennbares Erkennungsmerkmal. «Wir haben uns sofort in das Grundstück verliebt, unser Traumhaus musste sich aber noch einigen Servitut- und Bauauflagen beugen, bevor es schliesslich realisiert werden konnte», erzählt die Bauherrin und Architekt Patrick J. Schnieper ergänzt: «Tatsächlich waren diese Vorgaben bei Massen und Begrenzungen sogar entscheidend für die Kubatur und Lage des Hauses». Das Grundstück ist einerseits von der geschwungenen, kurvigen Strassenführung, andererseits von der regionalen Berglandschaft geprägt. Beides sollte bei der Planung berücksichtigt werden, so dass sich eine Balance zwischen der natürlichen Umgebung und dem gebauten Lebensraum entwickeln kann. «Daher kam es auch, dass das Haus teilweise in den Hang eingeschoben ist und sich mit grosszügigen Fensterflächen und einer halbgedeckten Terrasse Richtung Süden hin orientiert», so der

Architekt. Die Bauherrschaft wollte etwas «Zeitgemässes mit Wohlfühlfaktor» umgeben von einem möglichst naturbelassenen Garten. «Diesen Wunsch hat uns der Architekt zu 100 Prozent erfüllt, mit einigen positiven Überraschungseffekten».

Spiel mit den Fassaden

Das zweigeschossige Haus wird von Norden her erschlossen. Der geschützte Eingangsbereich ist gleichzeitig auch Autounterstand mit angegliedertem Velo- und Skiraum. Er hebt sich mit seiner bronze-farbenen Aluminiumverkleidung um die Gebäudeecke der Eingangsfront vom Rest des Hauses ab. Durch die Fortsetzung der Aluminiumelemente entlang der Brüstungs- und Dachabdeckungen entsteht ein stimmiger Kontrast zum unterschiedlich aufgetragenen Putz. Letzterer wurde zur Betonung der Tiefenwirkung auf den innen liegenden Flächen als Glattputz und auf den aussenliegenden Flächen als grober Strukturputz aufgetragen und spielt mit den natürlichen Lichtverhältnissen. Als eine Art fünfte Fassade bringt das flache, mit Gräsern, Moosen und Flechten bedeckte Gründach zusätzliche Spannung in das Gebäude. «Die Dachform selbst beschreibt eine flache Neigung, welche durch die diagonale Lage des Firstes unterschiedlich hohe Gebäudeeckpunkte ergibt und der Kubatur des Hauses spannungsvolle Dynamik



an⁺ SIDEBOARD



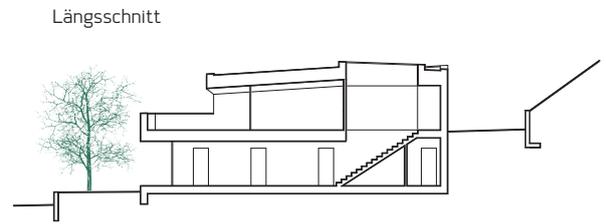
Das Sideboard der neuen Produktlinie mit dem Plus von alpach norm. Das Plus steht für Emotionen und Zusatznutzen wie Leuchte, Soundboard und Technobox. Aus der Vielfalt an Modulen, Funktionen, Oberflächen, Farben und Zusatznutzen kreieren Sie Ihr individuelles, ganz persönliches Sideboard.

Alpach Norm AG | 6055 Alpach Dorf | Info-Nummer 0800 800 870 | www.anplus.ch



2014

1_Offenheit: Der Blick führt über eine konische Öffnung ins Freie. 2_Durch das Elternbad gelangt man ins blickgeschützte Atrium. Auch hier bringt die kurvige Ausrichtung der Aussenwand gleichzeitig Ruhe und Bewegung ins Wohnen.



verleiht», so Schnieper. Eine weitere Überraschung verbirgt sich hinter der Ostfassade, denn «sie folgt der Kurve des Strassenverlaufs, wächst mit der Geländesteigung an und wird durch eine konisch verlaufende Öffnung durchbrochen». Dahinter verbirgt sich als Atrium, ein nach oben geöffneter Innenhof. «Es ist ein gänzlich privater Ort, den wir als Ruhe und Entspannungszone nutzen», erzählt die Bauherrschaft. Nur noch halb-privat, dafür mit wunderschönem Ausblick auf See und Berge sind die halbüberdachte Südterrasse im Erdgeschoss, zugänglich über den Wohn- und Essbereich, sowie der gedeckte, ebenfalls nach Süden ausgerichtete Sitzplatz im Untergeschoss.

Licht von oben

Beim Innenausbau hat sich die Bauherrschaft für klare, elegante Materialien entschieden. Die Wände sind mit Weissputz versehen, Holzböden aus geräucherter Eiche strahlen Wärme aus. Die aussergewöhnliche Sockelleiste wurde vom Architekten entwickelt: Beinahe schwebend verschwindet das dunkle Parkett links und rechts in der weissen Wand. Weiteres Highlight im wahrsten Sinne des Wortes ist das Zenitlicht im Entree. Es ermöglicht weiches, indirektes Licht in der Bibliothek und über der Treppe, die nur durch eine Glaswand voneinander getrennt sind und somit auch keine vertikalen Fensteröffnungen benötigen. Im Erdgeschoss befinden sich neben Bibliothek und Gäste-WC auch das grosszügige Wohnzimmer sowie die Küche. Glänzende Silestone-Oberflächen und ein dezent integriertes Belüftungssystem von Wesco sorgen für funktionellen und ästhetischen Wert. Die Räume im Untergeschoss sind links und rechts entlang der Hauptachse des Flures angesiedelt, der in den gedeckten Sitzplatz

‘Always be ready to welcome friends’

Manutti's secrets for better outdoor moments

MANUTTI IN DER DEUTSCHSCHWEIZ

4912 AARWANGEN | SCHÜPBACH IN- UND OUTDOOR | LANGENTHALSTRASSE 21 | 062 922 25 70
5400 BADEN | IN! BADEN AG | BAHNHOFSTRASSE 20 | 056 221 18 88
6030 EBIKON | GETZMANN MÖBEL | LUZERNERSTRASSE 64 | 041 429 30 60
6340 BAAR | PROJEKT & DESIGN AP GMBH | ZUGERSTRASSE 32 | 041 760 75 75
8304 WALLISELLEN | CMG SCHWEIZ MÖBEL & ACCESSOIRES | INDUSTRIESTRASSE 37 | 044 837 11 90
8702 ZOLLIKON | COLOMBO LA FAMIGLIA AG | SEESTRASSE 9 | 043 305 06 30
8807 FREIENBACH SZ | HAUSER LIVING AG | WOLLERAUSTRASSE 31 | 055 415 00 80
8942 OBERRIEDEN | PATIO TRADING GMBH | SEESTRASSE 94 | 044 770 38 00

auch anwesend in der welschschweiz

Air table + Echo chair

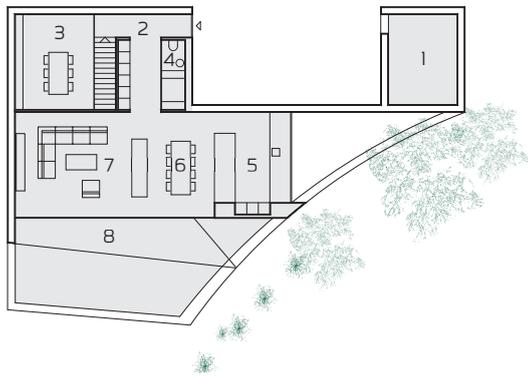
Discover more of Manutti's secrets on manutti.com



Badezimmer und Elternschlafzimmer gehen offen ineinander über. Von Bett und Badewanne geht der Blick direkt auf den See.

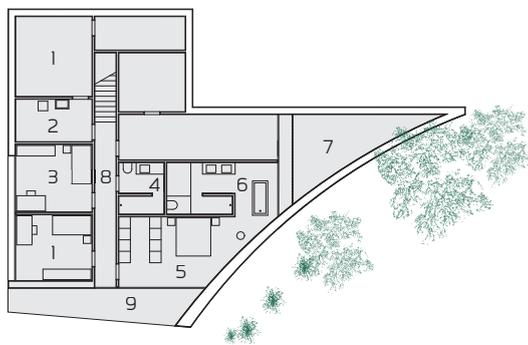
und Garten mündet. Via Elternschlafzimmer und Badezimmer gelangt man schliesslich in das versteckte Atrium, welches durch raumhohe Fenster vom bekiesten Innenhof getrennt wird. Der Blick nach oben streift ein paar Baumkronen und öffnet sich gen Himmel. «Diese kontinuierlichen Übergänge zwischen Aussen und Innen sowie die gezielt gesetzten Öffnungen und Raumverbindungen bilden die Grundlage einer besonderen und ausgewogenen Symbiose zwischen Landschaft, Natur und gebautem Lebensraum», so Patrick J. Schnieper. 🖐

FOTOS: Bruno Helbling
TEXT: Katrin Montiegel



Erdgeschoss

- 1 Velo-/Skiraum
- 2 Entree
- 3 Bibliothek
- 4 Gäste-WC
- 5 Küche
- 6 Essen
- 7 Wohnen
- 8 gedeckte Terrasse



Untergeschoss

- 1 Waschraum
- 2 Zimmer
- 3 Zimmer
- 4 Bad
- 5 Elternschlafzimmer
- 6 Bad
- 7 Atrium
- 8 Flur
- 9 Sitzplatz



Architektur als Entwicklungsprozess

Im Vordergrund von Denken und Handeln des Architekturbüros steht die Entwicklung stimmiger Gesamtkonzepte mit individuellem Ausdruck als Ergebnis einer umfassenden Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe, den kontextuellen und kulturellen Gegebenheiten sowie den Ansprüchen der Bauherrschaft. Es geht stets um einen stimmigen Gesamtentwurf, nicht nur um individuelle Einzelteile. Neben Machbarkeitsstudien und Nutzungskonzepten werden Gestaltungs- und Bebauungspläne sowie Vorprojekte und Entwürfe vom baulichen Rahmen bis zur Innenarchitektur erstellt und die Bauherren durch sämtliche Bauphasen begleitet. Patrick J. Schnieper absolvierte nach seiner Lehre als Hochbauzeichner ein Architekturstudium und machte sich kurz darauf selbstständig. Seit 1999 führt er das Architekturbüro Schnieper Architekten: «Der Anspruch an unsere Projekte, unsere Aufgaben und an uns selbst ist einem steten Entwicklungsprozess unterworfen, angetrieben vom Bestreben, ganzheitlich harmonische Lebensräume zu entwickeln und zu gestalten.» Über Ideen, Perspektiven und Sichtweisen schreibt er auch auf seiner Webseite im Blog «ArchitekturCumulus».

Schnieper
ARCHITEKTEN

6010 Kriens

www.schnieperarchitekten.ch